Eusebius und Cyrillus.

Cyrillus gibt im Anfange seiner Schrift gegen Iulian (p. 8 ff.) eine Reihe chronologischer Notizen, um das hohe Alter der mosaischen Lehre im Gegensatze zu der heidnischen Literatur zu erweisen. Zugleich theilt er bei dieser Gelegenheit einige Fragmente des Alexander Polyhistor und des Abydenus über die babylonische Sage von der grossen Fluth und über den Thurmbau von Babel mit. Dass dieser Abschnitt die grösste Uebereinstimmung mit dem Chronikon des Eusebius zeigt, fällt sofort auf; starke Irrthümer, die sich bei Eusebius finden, kehren bei Cyrillus wieder. Scaliger drückte sich bei Besprechung einer der ihnen beiden gemeinsamen Stellen folgendermassen aus (*animadvers. in chron. Eus. p. 65*): *Cyrillus in Iulianum Homero Hesiodum recentiorem dicit, eumque sub Azaria Iudaeorum et Proca Silvio Albanorum rege floruisse testatur, quod profecto aut ex hoc loco Eusebii aut unde Eusebius hausit.* Bestimmter äusserte sich Mai in Bezug auf die Fragmente der zwei erwähnten Historiker (zu *Eus. chron. 1, 1*): *capita haec Eusebii videtur satis aperte explare Cyrillus contra Iulianum lib. I.* Anders scheint dagegen Meineke geurtheilt zu haben, wenn er (*fragm. com. Gr. I p. 104*) von den Angaben spricht, *quae Cyrillus ex antiquis chronologis tradidit*, und noch der neueste Bearbeiter der hesiodischen Werke und Tage, Steitz, befindet sich über die Quelle des Cyrillus im Unklaren (die Werke und Tage des Hes. S. 3). Eine nähere Betrachtung lehrt aber aufs Evidenteste, das Eusebius einzige Quelle sowohl für jene Fragmente wie für die chronologischen Angaben gewesen ist (mit einer einzigen unten zu erwähnenden Ausnahme). Denn nicht nur dass Cyrillus durchaus nichts Neues bietet: eine Reihe von Irrthümern, die sich nicht bei Eusebius finden, lässt sich nur aus der Benutzung desselben erklären.

Diese Ansicht im Einzelnen durchzuführen, soll im Folgenden versucht sein.

Wir handeln zunächst von den Fragmenten des Alexander und Abydenus (p. 8 und 9). Die beiden Stücke aus Alexander stehen bei Eusebius 1, 3 und 4; ihr griechischer Text ist bei Syncellus p. 54 und 81 Dind. erhalten¹. Das erste derselben (über die Fluth) gibt Cyrillus nur zum kleinen Theil wortgetreu wieder. Die einzige erwähnenswerthe Abweichung zwischen den beiden Texten ist die, dass der Vater des Xisuthros bei Cyrillus *Ῥιάρης*, bei Syncellus zweimal *Ἀρδάης* genannt wird. Vielleicht gibt Cyrillus das Ursprüngliche; möglich ist auch, das Alexander *Ἀρδάης* schrieb, Cyrillus aber sich nach dem von Eusebius gleichfalls benutzten Apollodor² richtete, welcher die andere Form bietet: ein ganz gleicher Fall wird uns weiter unten begegnen. — In dem Fragmente über den Thurmbau dagegen gewinnen wir durch Cyrillus eine Verbesserung. Bei Syncellus nämlich heisst es: *τοῦ δὲ θεοῦ ἀνέμους ἐμψυήσαντος*³ *ἀνατρέψαι αὐτοὺς καὶ ἰδίαν ἐκάστω φωνὴν δοῦναι*, bei Cyrillus richtig: *τοῦ δὲ θεοῦ ἀνέμους τῷ πύργῳ ἐμψυήσαντος ἀνατρέψαι αὐτὸν καὶ ἰδίαν ἐκάστοις φωνὴν δοῦναι*⁴.

Der griechische Text der beiden Fragmente aus Abydenus (in den Chronika 1, 7 und 8) ist nicht nur bei Syncellus p. 69 und 81 erhalten, sondern Eusebius hat sie auch in das 9te Buch der *praeparatio evangelica* (12 und 14) aufgenommen. Da wir also hier drei von einander unabhängige Texte haben, lassen sich die Worte des Eusebius⁵ mit Sicherheit herstellen. Die Abweichungen sind hier bedeutender und wir müssen daher die Stücke vollständig mittheilen.

I. *μεθ' ὃν* (sc. *Εὐεδώρεσχον*) *ἄλλοι τε ἤρξαν καὶ Σίαιθρος,*

¹ Das zweite derselben hat Eusebius auch in die *praep. ev.* 9, 15 aufgenommen; aber der Wortlaut ist dort verändert.

² S. *Eus. chron.* 1, 1. *Sync.* p. 71.

³ So schrieb, wie aus der Uebereinstimmung zwischen Cyrillus und Syncellus mit Sicherheit hervorgeht, Eusebius in den *Chronika*; mit Recht aber vermuthet Richter (*Berosi quae supers.* p. 59), dass die Worte bei Alexander *τοὺς δὲ θεοὺς ἀνέμους ἐμψυήσαντας* lauteten. In der erwähnten Stelle der *praep. ev.* heisst es: *οἱ δὲ θεοὶ ἀνέμους ἐπιπέμψαντες ἀνέτρεψαν τὸν πύργον καὶ ἰδίαν ἐκάστω φωνὴν ἔδωκαν*.

⁴ Die armen. Uebersetzung: *deum vero fortissimum vento afflato eandem turrin deicisse peculiaremque singulis sermonem tribuisse*.

⁵ Diese sind vielleicht nicht immer mit dem ursprünglichen Texte des Abydenus identisch.

τῷ δὲ Κρόνος προσημαίνει μὲν ἔσεσθαι πληθὺς ὄμβρων Δεσίου πέμ-
 πτη ἐπὶ δέκα, κελεύει δὲ πᾶν ὃ τὰ γραμμιάτων ἦν ἐχόμενον ἐν Ἑλίου
 πόλει τῇ ἐν Σιππύροισιν ἀποκρύψαι. Σίσυθρος δὲ ταῦτα ἐπιτελέα
 5 ποιήσας εὐθέως ἐπ' Ἀρμενίης ἀνέπλωσε, καὶ παραντίκα μὴν κατελάμ-
 βανε τὰ ἐκ Θεοῦ. τρίτη δὲ ἡμέρῃ ἐπεῖτε ὕων ἐκόπασε μετεῖαι τῶν θρη-
 θῶν πείρην ποιούμενος εἴ κού γῆν ἴδοιεν τοῦ ὕδατος ἐκδύσαν. αἱ δὲ
 ἐκδεχομένου σφέας πελάγους ἀχανέος, ἀπορέουσαι ὅπη κατορμίσονται
 παρὰ τὸν Σίσυθρον, ὁπίσω κομίζονται, καὶ ἐπ' αὐτῆσιν ἕτεραι. ὡς δὲ
 10 τῆσιν τρίτησιν εὐτύχεον, ἀπείκατο γὰρ δὴ κατάπλεοι τοὺς ταρσοὺς, θεοὶ
 μὴν ἕξ ἀνθρώπων ἀφανίζουσι, τὸ δὲ πλοῖον ἐν Ἀρμενίῃ περιάπτα
 ξύλων ἀλεξιφάρμακα τοῖσιν ἐπιχωρίοισι παρείχετο.

1. Die Anfangsworte stehen bei Syncellus doppelt ¹; an der
 ersten Stelle lautet die Ueberlieferung: μεθ' ὃν ἄλλοι τοὶ τὲ ἤρξαν
 καὶ Σίσουθρος, an der zweiten: μετὰ Εὐεδώροσχον ἄλλοι τινὲς ἤρξαν
 καὶ Σίσυθρος. — Σίσυθρος lautet der Name in diesem ganzen
 Abschnitt bei Syncellus, Σείσυθρος in der praev. ev. Cyrillus
 schreibt nach Apollodor und Alexander Ξίσουθρος. — 2. ᾧ δὲ pr.
 τῷ δὲ Cyr. τὸ δὲ Sync. (d. h. die Handschrift des Syncellus.) —
 μὲν προσημαίνει Cyr. — Δαυσίου Dindorf, weil sich diese Schreib-
 art in dem Fragmente des Alexander findet (p. 54). — 3. ὃ τὰ
 pr. Sync. ὅπουν Cyr. — ἐχόμενον ἦν Cyr. — 4. Σισπόροισιν Sync.
 — 5. ἀνέπλωσε Cyr. — παραντίκα μὴν (μὲν Dind.) Sync. παρ'
 αὐτῆ ἰὼν Cyr. — 6. ἐκ τοῦ Θεοῦ Sync. — ἡμέρῃ ἐπεῖτε ὕων pr.
 Cyr. ἡμερῇ ἐπιτεῦων Sync. (ἐπεὶ ὕων Dind.) — μετῆει pr. μεθῆει
 Cyr. — 7. περιῆν Sync. — ποιούμενος Cyr. — που Cyr. Sync.
 — 8. ἐκδεχομένου pr. Cyr. — ἀφανέος Cyr. ἀμφιχανέος Sync.
 — ἀπορέουσαι Sync. — ὅπη κατορμίσονται Cyr. ὁκεῖκα θορμίσον-
 ται Sync. — 9. αὐτῆν ἐταῖραι Sync. — 10. ποὶ Sync. — ἐτίχεον
 Sync. (ἐτυχε Dind.) — ἀφίκετο Cyr. ἀπείκατο Sync. — κατάπλεως
 Cyr. — 11. μὲν Sync. — ἀπανίζουσι Cyr. — 12. φάρμακα vor
 τοῖσιν Cyr. καὶ vor τοῖσιν Sync. — ἐπιχωρίοις Sync.

II. ἐν τῇ δὲ λέγουσα τοὺς πρώτους ἐκ γῆς ἀνασχόντας ῥώμη τε
 καὶ μεγέθει χαννωθέντας καὶ δὴ Θεῶν καταφρονήσαντας ἀμεινονας
 εἶναι τύρσιν ἡλίβατον ἀείρειν, ἵνα νῦν Βαβυλῶν ἔσταν, ἤδη τε ἄσσον
 εἶναι τοῦ οὐρανοῦ. καὶ τοὺς ἀνέμους θεοῖσι βιωθέντας ἀνατρέψαι
 5 περὶ αὐτοῖσι τὸ μηχάνημα, τοῦ δὲ τὰ ἐρείπια λέγεσθαι Βαβυλῶνα.
 τέως δὲ ὄντας ὁμογλώσσους ἐκ Θεῶν πολίθροον φωνῆν ἐνεῖκασθαι.

1. ἐν τῇ δὲ Cyr. ἐν τῇ δὲ Sync. (?) (ἐντὶ δ' οὐ Scaliger.

¹ Ebenso bei Eusebius selbst, wie wir aus der armenischen Ueber-
 setzung sehen.

Aber die Uebereinstimmung der drei Texte ist jedenfalls für Eusebius entscheidend, und auch dem Abydenus darf man die Form *ἐντὶ* nicht zuschreiben. Es scheint *χώρα* ergänzt werden zu müssen. Nach der armenischen Uebersetzung wäre die Bedeutung der Worte *ea tempestate*; dies ist aber offenbar falsch, wie schon *πρώτους* zeigt.) — *ἐκ γῆς* fehlt bei Cyr. und Sync. Der Fehler muss also sehr alt sein. Auch in dem Texte, nach welchem die armenische Uebersetzung gearbeitet ist, scheint er sich befunden zu haben; denn dort heisst es: *ea tempestate primi homines adeo viribus et proceritate sua tunuisse feruntur etc.* Vielleicht rührt der Fehler von einer Nachlässigkeit des Eusebius selbst her. — 2. *θεῶ* Sync. — 3. *ἐνα* pr. Cyr. ἢ Sync. — 4. *ἀέμους εἰοθέοντας* Cyr. *ἀέμους θεοὶ εἰβοθέοντας* Sync. — 5. *ἐρίπια* Sync. — 6. *τε* st. *δὲ* Cyr. — *πολιθρων* Sync. — *ἐνέγκασθαι* Sync.

Der Text des Cyrillus ist, wie man sieht, schlecht genug und liefert uns keinen Gewinn. Manche Fehler mögen bereits in dem von ihm benutzten Exemplar der chronika gestanden haben, andere sind gewiss seiner eigenen Flüchtigkeit zuzuschreiben.

In den chronologischen Notizen, zu deren Betrachtung wir uns jetzt wenden, hat Cyrillus den Worten des Eusebius nichts hinzugefügt, mit einer einzigen Ausnahme¹. Bei der Notiz nämlich von der Einführung des Serapidienstes in Alexandria (p. 13) hat er einige nähere Angaben über Serapis; dieselben sind aber werthlos, da ihnen nichts zu Grunde liegt als die Stelle bei Clem. coh. ad gentes p. 14.

Was nun die Abweichungen von den Worten des Eusebius betrifft, so hat Cyrillus einmal, soviel ich sehe, den ihm vorliegenden Text mit bestimmter Absicht geändert, freilich ohne Zuziehung einer anderen Quelle als des Eusebius. Bei Hieronymus nämlich lesen wir zu ol. 23: *Hipponax notissimus redditur* und zu ol. 28 oder (nach 2 Handschriften) 29: *Archilocus et Simonides et Aristoxenus musicus inlustris habetur*². Beide An-

¹ Der Vollständigkeit wegen bemerke ich ausserdem, dass er bei Erwähnung des Phaethon hinzufügt, derselbe sei Sohn des Helios gewesen (p. 11), dass er bei der des Pinehas dessen Vater Eleazar und Grossvater Aaron erwähnt (p. 12), und dass er Anaximenes und Epikur als Philosophen bezeichnet (p. 13), Zusätze, die in den anderen Uebersetzungen des Eusebius (p. 26—27. 34—35. 114—115 Schöne) fehlen, aus denen aber hoffentlich Niemand etwas folgern wird.

² Sync. p. 401: *Ἀρχίλοχος καὶ Σιμωνίδης καὶ Ἀριστόξενος οἱ μουσικοὶ ἐγνωρίζοντο.*

gaben sind falsch; denn Hipponax lebte bekanntlich weit später und Archilochos einige Decennien früher. Indessen lassen sich die Fehler leicht erklären: Hipponax ist, wie Welcker (Hippon. p. 10) mit Recht annahm, zum Zeitgenossen des Archilochos gemacht worden, mit welchem er als Jambograph und wegen der beiden gemeinsamen Schärfe der Satire öfter zusammengestellt werden mochte. Und in ähnlicher Weise ist Archilochos zu einem Zeitgenossen des zweiten unter den alten Jambographen geworden¹. — Bei Cyrillus verhält sich die Sache umgekehrt (p. 12): *εἰκοστῇ τρίτῃ Ὀλυμπιάδι φασὶ γενέσθαι Ἀρχιλόχον, τὰ Ἰουδαίων κράτη διέποντος Μανασσῆ. εἰκοστῇ ἐννάτῃ Ὀλυμπιάδι Ἰππώνακτα καὶ Σιμωνίδην φασὶ γενέσθαι καὶ τὸν μουσικὸν Ἀριστόξενον*. Indessen glaube man nicht, dass Cyrillus änderte, weil er gründlichere Kenntnisse gehabt oder eine andere Quelle hinzugezogen hätte. Eusebius selbst gibt an einer früheren Stelle (p. 58—59 Sch.) nach Tatian (ad Gr. 31) ol. 23 als die Blüthezeit des Archilochos an². Cyrillus erinnerte sich derselben und setzte daher bei ol. 23 den Archilochos an die Stelle des Hipponax, glaubte aber nun Alles ins Reine zu bringen, indem er an der zweiten Stelle den umgekehrten Tausch vornahm.

Alle anderen Abweichungen von dem Texte, wie ihn Hieronymus, die armenische Uebersetzung und Syncellus darbieten, sind blosser Versehen und Nachlässigkeiten. Ich verzeichne zunächst diejenigen, welche sich direkt aus der Fassung der Worte bei Eusebius erklären lassen und aus denen die Benutzung desselben aufs Klarste hervorgeht.

Euseb. bei Sync. p. 191: *κατὰ τὸ κ' ἔτος Ἐὐρώπος τούτου τοῦ δευτέρου βασιλείως Σικωνίων ἦτοι Πελοποννησίων γεννᾶται ὁ παρ' Ἑβραίοις Ἀβραάμ*. Aus dem Genitiv *Ἐὐρώπος* ist bei Cyr. ein Nominativ geworden³: *Νίνου τῶν τὴν Ἀσσυρίων διέποντος βασι-*

¹ Beide Irrthümer scheinen ziemlich alt zu sein. Vgl. Plut. de mus. p. 1133. Corn. Nepos bei Gell. 17, 21, 8.

² Sync. p. 340: *καὶ ἕτεροι* (sc. *Ὀμηρόν φασὶ γεγονέναι*) *κατὰ Ἀρχιλόχον περὶ τὴν κγ' Ὀλυμπιάδα μετὰ ἕτη φ' που τῆς ἀλώσεως Τροίας*. Dies ist in derselben lächerlichen Weise bei Hieronymus und in der armenischen Uebersetzung missverstanden. Bei ersterem heisst es: licet Archilochus XXIII olympiadem et quingentesimum Troianae eversionis annum supputet; in der letzteren: alii demum ut Archilochus circa vigesimam tertiam olympiadem post Iliaca annis D.

³ Europos ist der Eponymos der makedonischen Stadt gleichen Namens: Steph. v. *Ἐὐρωπός*. Iust. 7, 1, 6.

λείαν, Εὐρώπου δὲ τὴν Σικυονίων, γενέσθαι φασὶ τὸν μακάριον Ἀβραάμ.

Sync. p. 375: τῷ Ἰούδα ἰ ἐβασίλευσεν Ἀζαρίας ὁ καὶ Ὀζίτας.
Cyr. p. 12: διεπόντων τὰ Ἑβραίων Ἀζαρίου τε καὶ Ὀζίου.

Hieron. p. 91 Sch.: Aleman ut quibusdam videtur agnoscitur.
— Pittacus Mitylenaeus qui de septem sapientibus fuit etc.
Cyr. Ἀλκαίων καὶ Πιπτακὸς ἐκ Μιτυλήνης οἱ τῶν ἑπτὰ σοφῶν¹.

Sync. p. 455: Σιμωνίδης ἤκμαξε. Χείλων εἷς τῶν ἑπτὰ φιλοσόφων Ἀακεδαιμονίων ἔφορος γέγονε. Cyr. p. 13: γνώμοι δὲ ἦσαν ἤδη Σιμωνίδης καὶ Χίλων, τῶν ἑπτὰ σοφῶν ὄντες².

Sync. p. 452: Φωκυλίδης καὶ Ξενοφάνης φυσικὸς τραγωδοποιὸς³ ἐγνωρίζοντο. Cyr. καὶ Φωκυλίδης καὶ Ξενοφάνης τραγωδιῶν ποιηταὶ γεγόνασιν.

Sync. p. 483: Χοιρίλος καὶ Φρόνιχος ἐγνωρίζοντο. οἱ περὶ Διαιγόραν φυσικοὶ φιλόσοφοι ἤκμαζον. Cyr. Φρόνιχος καὶ Χοιρίλος καὶ Διαιγόρας φιλόσοφοι φυσικοὶ.

Hieron. p. 109: Eupolis et Aristofanes scribtores comoediarum agnoscuntur. — Plato nascitur. Cyr. ὀδοηκοστῇ ὀδόῃ Ὀλυμπιάδι Ἀριστοφάνην Ἐὐπολίην τε καὶ Πλάτωνα γενέσθαι φασίν⁴.

Diese Stellen sind, wie gesagt, entscheidend dafür, dass Cyrillus den Eusebius vor Augen hatte. Bei anderen Irrthümern des Cyrillus ist dies nicht der Fall: es sind vielmehr Versehen, wie sie bei Benutzung einer anderen Quelle ebenso gut hätten stattfinden können. Dahin gehören zunächst einige Entstellungen von Namen: Θύμηλος statt Εὐμηλος⁵ und Ἱεροφύλα statt Ἱεροφίλα

¹ Den Cyrillus selbst, nicht den überlieferten Text desselben corrigirte Menage, indem er Ἀλκαῖος statt Ἀλκαίων und ὁ statt οἱ verlangte (zu Diog. 1, 79).

² Durch die einfache Vergleichung dieser beiden Stellen erledigen sich eine Anzahl überflüssiger Vermuthungen. Vgl. Bohren de septem sapient. p. 33.

³ Eine von Eusebius oder einem Früheren begangene, aus flüchtigem Lesen entstandene Verwechslung von παραφῶντα und τραγωδία. Vgl. Ath. 2 p. 54 E.

⁴ Meineke bezog diese Angabe auf den Komiker Platon (fragm. com. Gr. I p. 160), auf welchen sie, an und für sich betrachtet, wohl passen würde; aber die Vergleichung mit Eusebius zeigt, dass jene Ansicht irrig war.

⁵ Es versteht sich von selbst, dass manche Fehler möglicher Weise erst von den Abschreibern begangen sind. Indessen lässt sich vorläufig

p. 12, *Ἡρακλείδης* statt *Ἡράκλειτος* p. 13. Eine Flüchtigkeit, nicht eine absichtliche Aenderung ist es auch wohl, wenn Cyrillus Ninive statt Babylon von der Semiramis ummauert werden lässt (p. 10) ¹. Ferner lässt er statt der Persephone die Helena von Aidoneus geraubt werden (p. 11). Als Richter der Juden zur Zeit der Zerstörung Iliions nennt er mit einem leichten Versehen Ebzan statt Abdon ². Endlich lässt er zu derselben Zeit in Aegypten Hophra (*Θύαφορῆς*) regieren, eine komische, leicht erklärliche Verwechslung: Hophra herrschte nämlich zur Zeit der Einnahme nicht von Ilion, sondern von Jerusalem ³.

Endlich haben wir über die Zeitangaben zu handeln. Hier ist zunächst zu bemerken, dass Cyrillus nicht nach Jahren Abrahams zählt, sondern dieselben zuerst in die Jahre seit der Geburt Moses, dann in die Jahre seit der Zerstörung Trojas umsetzt. Der Grund davon ist wohl einfach der, dass er es nicht mit allzu grossen Zahlen zu thun haben wollte; auch mochten ihm die zwei erwähnten Ereignisse als Ausgangspunkte für die Chronologie passender erscheinen. Zuletzt rechnet er nach Olympiaden.

Die Zeitbestimmungen, die Cyrillus gibt, stimmen meistens überein mit den Angaben derjenigen Klasse der Hieronymushandschriften, welche Schöne (p. XXXVII) mit *δ* bezeichnet, ganz besonders mit dem Petavianus (P) ⁴. Ich verzeichne zunächst die Stellen,

hierüber nichts entscheiden, und jedenfalls scheint man dem Cyrillus recht viel zutrauen zu dürfen.

¹ Vgl. Euseb. chron. 1, 15.

² Cyrillus hat die Form *Ααβδών*. Vgl. Scaliger animadv. in Eus. p. 52.

³ Vgl. Euseb. p. 92—93 Sch.

⁴ Daraus scheint mir hervorzugehen, dass die Zeitbestimmungen von P noch öfter für die ursprünglichen gehalten werden müssen, als es bei Schöne geschehen ist, mögen auch in anderen Beziehungen P und die verwandten Handschriften dem Bongarsianus nachstehen. Wer dies leugnet, müsste annehmen, dass in allen Fällen, wo Uebereinstimmung zwischen Cyrillus und P (im Gegensatz zu der von Schöne als richtig aufgenommenen Lesart) stattfindet, der Schreiber von P (oder einer älteren Hieronymushandschrift) zufällig die Zeitbestimmungen in derselben Weise entstellt habe, wie Cyrillus oder der Schreiber der diesem vorliegenden Eusebiushandschrift. Dass der Petav. und der mit ihm verwandte Amandinus für das Chronologische noch öfter den Vorzug vor dem Bong. verdient hätten, ist auch die Ansicht v. Gutschmid's (Jahrb. f. Phil. 95 (1867) S. 680.

in welchen die Angaben des Cyrillus mit den von Schöne in den Text aufgenommenen übereinstimmen ¹.

425 Abr. Moses geb.

35 Mos. = 460 Abr. Kekrops König in Athen.

410 Mos. = 835 Abr. Zerstörung Trojas.

5 Tr. = 840 Abr. Simson.

405 Tr. = 1240 Abr. Erste Olympiade.

Ol. 1. Arktinos. — Geburt des Romulus und Remus.

Ol. 9. Eumelos. — Die erythräische Sibylla.

Ol. 23. Archilochos oder Hipponax (s. oben S. 257).

Ol. 36. Jeremias ².

Ol. 50. Die sieben Weisen.

Ol. 56. Simonides. Chilon.

Ol. 58. Tod des Thales.

Ol. 70. Demokritos, Anaxagoras, Herakleitos.

Ol. 74. Phrynichos und Chörilos. Diagoras.

Ol. 86. Demokritos, Empedokles. Hippokrates. Prodikos. Zenon, Parmenides.

Ol. 88. Aristophanes, Eupolis. Platon (s. oben S. 258).

Ol. 103. Aristoteles Platons Zuhörer.

Ol. 112. Gründung von Alexandria. Anaximenes. Epikur.

Ol. 194. Geburt Christi.

An einer Reihe anderer Stellen stimmt Cyrillus nicht mit den von Schöne recipirten Angaben, wohl aber mit denjenigen der bezeichneten Handschriften.

67 Mos. = 492 Abr. Die deukalionische Fluth. P. (495 Schöne).

195 M. = 620 Abr. Raub der Persephone. AFPR. (623 Sch.)

355 M. = 780 Abr. Priamos. P. (781 Sch.)

5 Tr. = 840 Abr. Aeneas König in Latium. AP. (839 Sch.)

65 Tr. = 900 Abr. Elis Tod. PF die arm. Ueb. (901 Sch.)

165 Tr. = 1000 Abr. Homer und Hesiod. AP. (998 Sch.)

Ol. 29. Archilochos (s. oben S. 257), Simonides, Aristoxenos. PR. (28, 4 Sch.)

¹ An allen diesen Stellen herrscht auch Uebereinstimmung mit P, mit der einzigen Ausnahme, dass dort als Zeit des Simonides die 55te, nicht die 56te Olympiade angegeben wird.

² Cyrillus nennt als Zeit des Jeremias und Sophonias ol. 36, während bei Hier. zu ol. 36, 3 nur Jeremias, dann zu ol. 38, 4 Beide genannt werden.

- Ol. 35. Thales. AP die arm. Ueb. (34, 4 Sch.)
 Ol. 46. Solons Gesetzgebung. FP. (47, 1 Sch.)
 Ol. 49. Daniel und Ezechiel. F die arm. Ueb. (48, 1 Sch. 48, 4 P.)
 Ol. 50. Anaximandros. F. (51, 3 Sch. 51, 1 P.)
 Ol. 56. Haggai und Zacharias. AFPS. (55, 3 Sch.)
 Ol. 58. Theognis. F die arm. Ueb. (59, 4 Sch. 59, 1 PS.)
 Ol. 59. Ibykos. P. 61, 2 Sch.
 Pherekydes. AF. (60, 4 Sch. 60, 1 P. ¹)
 Phokylides und Xenophanes. P. (61, 3 Sch.)

Es bleiben endlich die Bestimmungen übrig, mit denen Cyrillus allein steht ². Dieselben beziehen sich meist auf die Zeit vor den Olympiaden, was leicht erklärlich ist, da hier Cyrillus die Art der Zeitbestimmung änderte und bei der Berechnung leicht Versehen stattfinden konnten. Es versteht sich von selbst, dass diese Abweichungen für den Text des Eusebius werthlos sind.

- 7 M. = 432 Abr. Prometheus, Epimetheus, Atlas, Argos.
 (431 Sch.)
 74 M. = 499 Abr. Hellen. (502 Sch. 498 AFPR.)
 120 M. = 535 Abr. Dardanos gründet Dardania (538 Sch.)
 160 M. = 585 Abr. Kadmos in Theben. (588 Sch. 587 AP.)
 Linos und Amphion. (596 Sch. 597 APR.)
 Pinehas Priester. (580 Sch) ³
 290 M. = 715 Abr. Perseus tödtet den Dionysos. (718 Sch.
 716 PR.)
 268 Tr. = 1103 Abr. Elias und Elisa (1108 Sch.) ⁴

¹ Dies steht nicht in Widerspruch mit der sonstigen Uebereinstimmung zwischen Cyrillus und P; denn Cyrillus hat hier offenbar drei verschiedene Notizen zu einer zusammenfassenden Angabe vereinigt.

² Unberücksichtigt zu lassen sind zwei Stellen, an denen Cyrillus auf eine genaue Zeitbestimmung keinen Anspruch macht, sondern nur eine Persönlichkeit der unmittelbar vorher genannten als ungefähr gleichzeitig bezeichnet (p. 12): *φασὶ δὲ τινες οὐχ ὁμόχρονον Ὀμήρω τὸν Ἡσίοδον εἶναι. ἀλλ' ἐν τούτοις γενέσθαι τοῖς χρόνοις κτλ. — κατ' αὐτοὺς δὲ τούτους τοὺς καιροὺς γέγονασιν οἱ περὶ τὸν μακάριον Δαμῆλ.*

³ Auch hier fasste Cyrillus des Synchronismus wegen drei Angaben willkürlich unter einer Zeitbestimmung zusammen.

⁴ Die Differenz ist hier gleichfalls leicht erklärlich. Cyrillus nennt als Zeitgenossen des Elias und Elisa die Könige Joram von Israel und

365 Tr. = 1200 Abr. Lykurgs Gesetzgebung. (1198 Sch. 1197 AFPR.)

380 Tr. = 1215 Abr. Hosea, Amos, Jesaias, Jonas. (1212 Sch.)
Ol. 124. Der Serapiscultus in Alexandria. (123, 3 Sch. 123, 4 AP.)

Oeffter findet man noch in der neueren philologischen Literatur¹ bei chronologischen Untersuchungen den Cyrillus wie eine neben Eusebius zu benutzende Quelle citirt. Ich glaube gezeigt zu haben, dass diese Art des Citirens unstatthaft ist. Wo Cyrillus mit Eusebius übereinstimmt, ist es völlig überflüssig ihn zu erwähnen. Weichen die Angaben des Cyrillus von denen aller Handschriften des Hieronymus ab, so sind sie bei dem hohen Alter dieser Handschriften und der erwiesenen grossen Nachlässigkeit des Cyrillus einfach unberücksichtigt zu lassen. Stimmen sie endlich mit einigen Handschriften des Hieronymus überein, so mögen sie ihre Bedeutung haben für die Herstellung des Eusebiustextes, aber nicht neben demselben.

Bonn.

E. Hiller.

Archelaos von Lakonien. Daher nennt er das erste Jahr des Archelaos als Zeitbestimmung für Elias und Elisa.

¹ Ich nenne beispielshalber Bernhardy Grundriss der griech. Litt. 2, 1 S. 498. Zeller die Philos. der Gr. 1 S. 165. 252. 685. 784. Duncker Gesch. des Alt. 4 S. 132. Curtius griech. Gesch. 1 S. 615.